



**SLUB**

Wir führen Wissen.

# Alles andere als leicht: Leichte Sprache auf der SLUB-Webseite

**Ein Projektbericht**

**11. Juni 2024**  
BiblioCon 2024

# Was ist Leichte Sprache?

- Varietät des Deutschen
- verschiedene Konzepte von Leichter Sprache
- kein geschützter Begriff
- Grundlegendes: Verständnis sichern durch Zielgruppe
- kein rein textliches Konzept – auch Layout ist relevant
- DIN SPEC 33429:2023-04 – Entwurf, Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache
- Mittel zur Barrierefreiheit

Logo zur Kennzeichnung leicht zu lesender Texte:

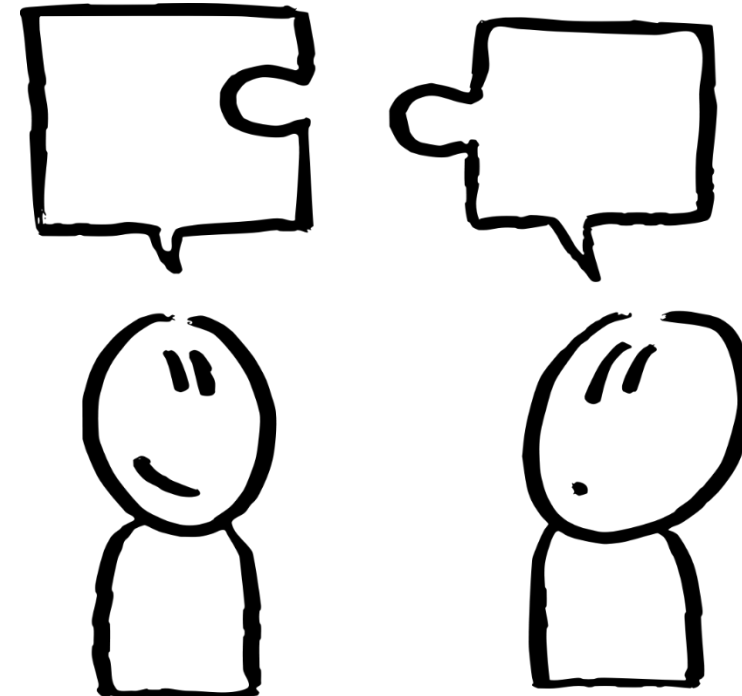


Bildnachweis und Nutzungsbedingungen:  
<https://easy-to-read.eu/european-logo/>

# Wer profitiert von Leichter Sprache?

Menschen mit Problemen im (Schrift-)Sprachverständnis, beispielsweise:

- mit geistiger Behinderung
- nach Schlaganfall
- mit Konzentrationsproblemen
- Deutsch Lernende
- angeborene Gehörlosigkeit
- mit geringer Leseerfahrung
- ...



Bildnachweis: Wikimedia Commons, [CC-BY-2.0](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Communicative_people.png),  
Link zur Ressource: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Communicative\\_people.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Communicative_people.png)

Ursprung in der Selbstvertretungsbestrebungen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen entstanden

70er: People First Bewegung in den USA: Easy Read Campaign

Deutschland: Anfänge in den 90er Jahren (Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V. – Motto: „Nichts über uns ohne uns“)

Seit 2014 wird das Konzept Leichte Sprache auch linguistisch erforscht

# Welche Konzepte von Leichter Sprache gibt es?

Leichte Sprache  
nach dem  
Regelwerk  
„Netzwerk Leichte  
Sprache“

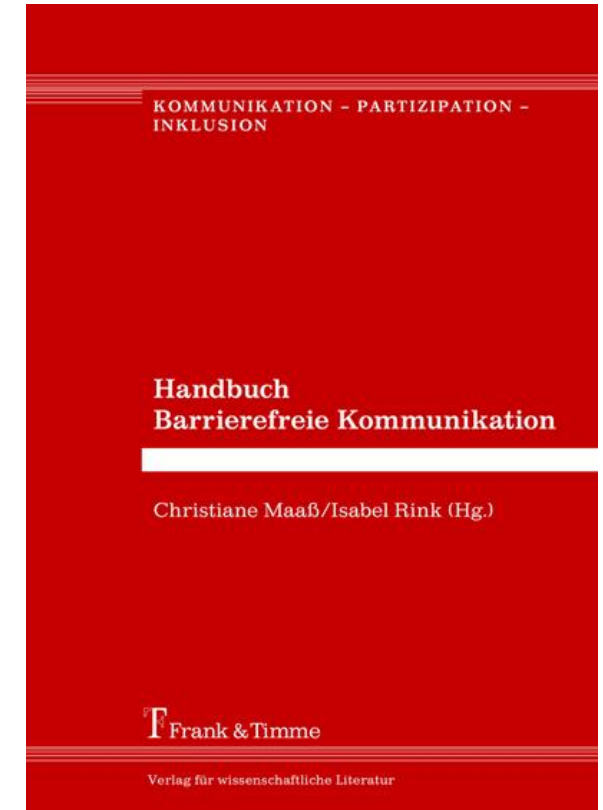
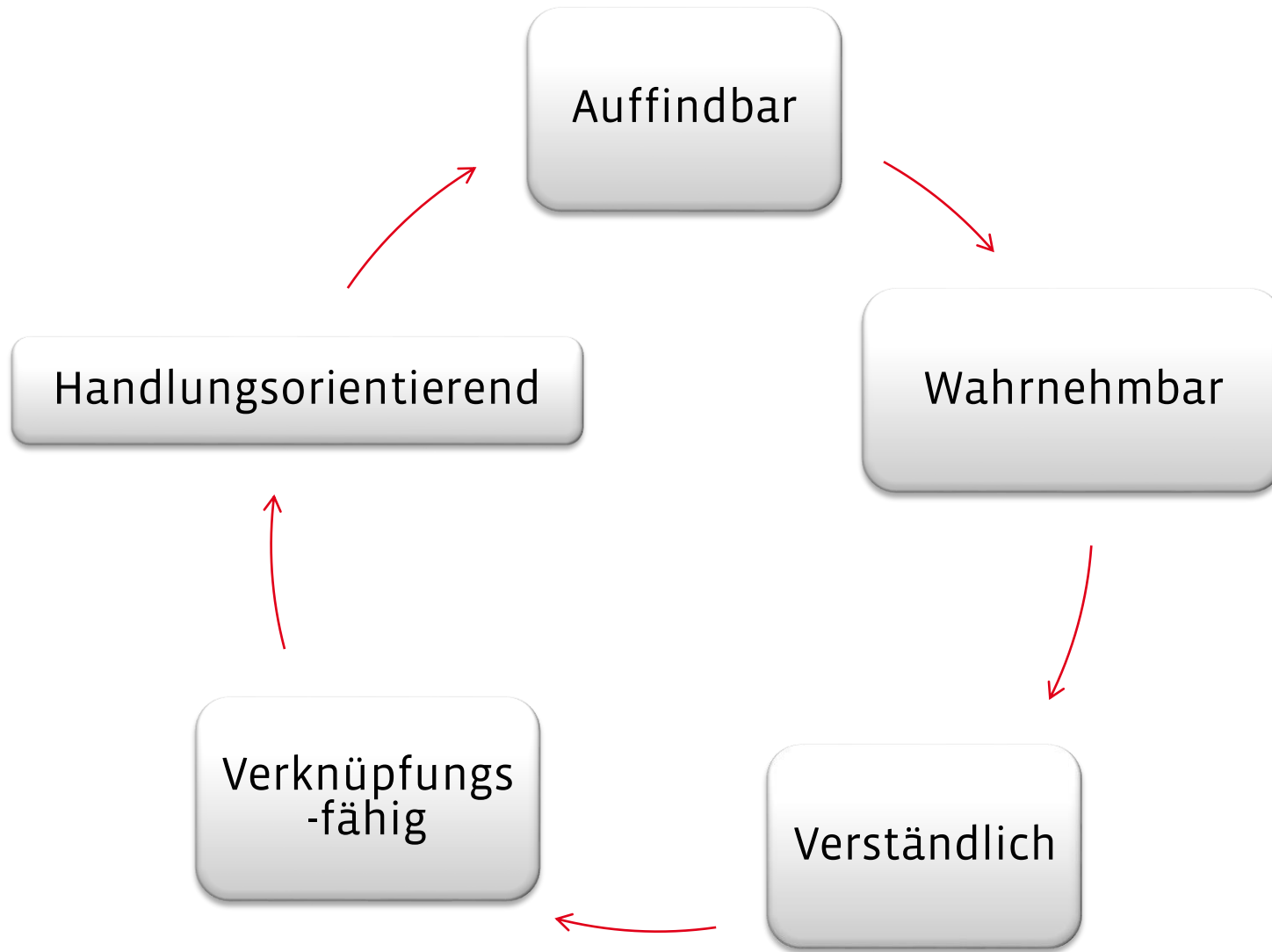
**Verso**  
„Die leichte Sprache für  
alle.“

Textkriterien auf  
Grundlage linguistischer  
Forschung

**Capito**

Wissenschaftlicher  
Kriterienkatalog  
(laufend  
weiterentwickelt)

# Grundvoraussetzungen barrierefreier Kommunikation



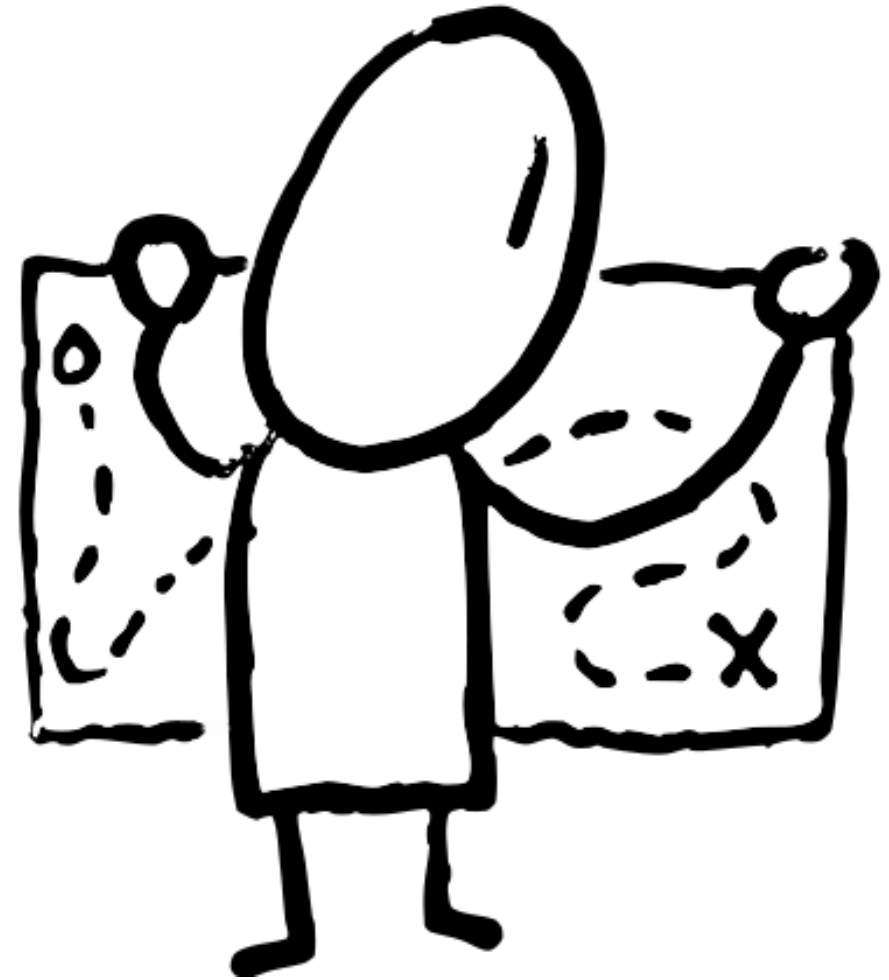
Maaß/Rink (Hgg.): Handbuch Barrierefreie Kommunikation. Kommunikation – Partizipation – Inklusion, Band 3. Berlin: Frank & Timme 2018, S. 25

# Projektphase I – Kick-off

Angebote einholen

Projektteam:  
Wer macht mit?

Welche Inhalte  
müssen leicht  
verständlich zur  
Verfügung stehen?



Bildnachweis: Wikimedia Commons:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Searching\\_for\\_the\\_right\\_way.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Searching_for_the_right_way.png)

Lizenz: [CC-BY-2.0](https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/)

## Phase II: Planung

1.

- Angebote vergleichen: Was möchten wir?

2.

- Wie sollen die Inhalte dargestellt werden?

3.

- Welche Formen der Multimodalität sind sinnvoll?



# Das richtige Angebot wählen

- Nur Text wird übertragen in Leichte Sprache
- Layout müsste zusätzlich anderweitig beauftragt werden

- Wenig geschriebener Text
- Navigation durch Inhalte über Avatar
- Avatar kommuniziert in gesprochener leichter Sprache

- Wichtige Textinhalte werden leicht verständlich auf der Webseite platziert
- Komplizierte Inhalte werden in Videos erklärt
- Layout ist nicht im Auftrag enthalten

# Verso – kurz vorgestellt

- Motto: „Verso ist die leichte Sprache für alle“
- gemeinnützig
- Ausgründung durch Förderung von Dresden exists (Startup-Service der Dresdner Hochschulen)
- Enge Zusammenarbeit mit der Professur für Germanistische Linguistik (Prof. Lasch)

## Phase II: Planung

1.

- Angebote vergleichen: Was möchten wir?

2.

- Wie sollen die Inhalte dargestellt werden?

3.

- Welche Formen der Multimodalität sind sinnvoll?



**> BESUCHEN**

Hier erfahren Sie alles rund um Ihren Besuch: Wie kommen Sie zu uns? Wann haben wir geöffnet? Wie barrierefrei sind wir?

**ANMELDEN <**

Hier erfahren Sie, wie Sie sich anmelden können. Wenn Sie sich anmelden, nehmen Sie unsere Gebührenordnung und unsere Hausordnung an. Diese Ordnungen finden Sie hier in leicht verständlicher Sprache.



**> AUSLEIHE UND RECHERCHE**

Hier erfahren Sie alles rund um das Ausleihen: Wie finde ich das passende Buch? Welche Bücher kann ich ausleihen und wie erkenne ich das? Was ist eine Magazinbestellung? Wo kann ich bestellte Bücher abholen?

## Phase II: Planung

1.

- Angebote vergleichen: Was möchten wir?

2.

- Wie sollen die Inhalte dargestellt werden?

3.

- Welche Formen der Multimodalität sind sinnvoll?



barrierefreie Toiletten, einen  
höhenverstellbaren Ausleihautomaten,

# Phase III: Umsetzung

1  
Textgrundlage  
SLUB

2  
Entwurf Verso

3  
Feedback  
SLUB

4  
Überarbeitung  
durch Verso



Bildnachweis: SOER Frank:  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sketch\\_note\\_Workshop.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sketch_note_Workshop.svg)  
Lizenz: [CC-BY-4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

5  
Finales Prüfen  
und finaler  
Textentwurf  
durch Verso

# Herausforderungen

## Die Gebührenordnung

### Medien, Werkzeuge und Zubehör

Erinnerungsmail zwei Tage vor Ablauf der Leihfrist	kostenfrei
Verzugsgebühr <b>1./2.</b> Kalendertag nach Fälligkeit	1,00 € pro Medieneinheit (ME)
Verzugsgebühr <b>3.-12.</b> Kalendertag nach Fälligkeit	1+2=3,00 € pro ME
Verzugsgebühr <b>13.-22.</b> Kalendertag nach Fälligkeit	3+3=6,00 € pro ME
Verzugsgebühr <b>23.-32.</b> Kalendertag nach Fälligkeit	6+6=12,00 € pro ME
Im Folgenden Steigerung <b>pro Dekade</b> um jeweils	6,00 € pro ME
<b>Maximalbetrag</b>	30,00 € pro ME

### Gebühren im Zusammenhang mit Medienleihfristen



# Zusätzliche Beispielrechnung in der leicht verständlichen Gebührenordnung

Wenn Sie **ein** Medium ausgeliehen haben und nicht zurückgeben, bezahlen Sie also:

1 Euro für den 1. und 2. Tag = 1 Euro nach 2 Tagen,

3 Euro für den 3. bis 12. Tag = 4 Euro nach 12 Tagen,

6 Euro für den 13. bis 22. Tag = 10 Euro nach 22 Tagen,

12 Euro für den 23. bis 32. Tag = 22 Euro nach 32 Tagen und

6 Euro für jeweils weitere 10 Tage = 28 Euro nach 42 Tagen und 38 Euro nach 52 Tagen.

Haben Sie **2** Medien ausgeliehen und nicht zurückgegeben, verdoppeln sich die Beträge.

Haben Sie **mehrere** Medien ausgeliehen und nicht zurückgegeben, steigt der Betrag entsprechend.

## Phase IV Seitenbereich einrichten

- Inhalte wurden recht schnell nach Fertigstellung online gestellt:
  - Startseite gibt einen ersten Überblick
  - Details auf Unterseiten
- Layout noch in Überarbeitung



Bildnachweis:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:K%C3%BCnstler\\_\(Artist\).png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:K%C3%BCnstler_(Artist).png)

Lizenz: [CC-BY-2.0](#)

# Fazit und Ausblick

- Projekte zur Barrierefreiheit sind **tendenziell unabgeschlossen**
- Um Mitreden zu können: **Weiterbildungen** sind absolut sinnvoll!
- **Anschlussprojekte** mitdenken:
  - Info-Broschüre in leicht verständlicher Sprache
  - Seitenbereich DGS



Bildnachweis: Marco Verch, URL: <https://ccnull.de/foto/fragezeichen-auf-einem-klebezettel/1019514>, Lizenz: [CC-BY-2.0](https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/)

# Literaturnachweise

- Bock, Bettina (2014): “Leichte Sprache”: Abgrenzung, Beschreibung und Problemstellungen aus Sicht der Linguistik . Berlin: Frank & Timme. URL: <https://bettinabock.de/wp-content/uploads/Bock-2014-Leichte-Sprache.pdf>
- Bock, Bettina (2019): „Leichte Sprache“ – kein Regelwerk : sprachwissenschaftliche Ergebnisse und Praxisempfehlungen aus dem LeiSA-Projekt. Berlin: Frank & Timme.
- Gros, Anne-Kathrin/ Gutermuth, Silke/ Oster, Katharina (Hgg.) (2021): Leichte Sprache – Empirische und multimodale Perspektiven. Berlin: Frank & Timme.
- Lasch, Alexander (2020): Barrierefreie Kommunikation: Leichte Sprache. Grenzen eines laienlinguistischen Konzepts.  
Seminaraufzeichnung auf Youtube. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=oap1NBPGFfk>
- Mälzer, Natalie (Hg.)(2016): Barrierefreie Kommunikation – Perspektiven aus Theorie und Praxis. In: Bettina M. Bock / Ulla Fix / Daisy Lange (Hgg.): Kommunikation – Partizipation – Inklusion. Band 2. Berlin: Frank & Timme.